

Veränderte Öffnungszeit

Am Faschingsdienstag, 25.2.2020 bleibt der Weltladen nachmittags geschlossen.

Gut zu wissen: Seide

Egal, was aus der feinen Naturfaser Seide hergestellt wird – am Anfang steht eine kleine Raupe, der Maulbeerspinner. Der grau-gelbe Nachtschmetterling legt 200 - 800 **Eier**, aus denen nach etwa zehn Tagen kleine 2 – 3 mm lange, schwarz behaarte **Raupen** schlüpfen. Die Maulbeerspinner häuten sich und fressen und fressen – und zwar ausschließlich frische Blätter vom Maulbeerbaum. Nach vier Wochen und insgesamt vier Häutungen hat die Raupe das 40.000-fache ihres ursprünglichen Gewichts gefuttert. Jetzt ist sie ungefähr fingerdick und die Verwandlung kann beginnen. Bevor sich die Raupe verpuppt, spinnt sie erst einmal ein Seidengewirr zwischen Grashalmen und Zweigen. Das wird die Verankerung für den Kokon. Dieses Seidengewirr wird auch als Flockseide bezeichnet. Darin hängend spinnt sie nun einen Faden von rund 3000 Metern um sich herum. Die Raupe besitzt vier Drüsen an ihrer Unterlippe. Jeweils zwei Drüsen produzieren gleichzeitig einen Faden. Der besteht aus Fibrin, einem hornähnlichen Eiweiß, und ist mit Sericin, einem Leim, verklebt. Der Kleber wird auch als Seidenbast bezeichnet. Er enthält Pigmente, die den Farbton der Rohseide bestimmen. Beim Spinnen bewegt die Raupe sich achtförmig. Die Kokons können verschiedene Farben und Formen haben. Eine Weile ist die Raupe darin noch aktiv. Doch dann ruht sie. Man spricht in dieser Phase von der **Puppe**. Nach 18 Tagen würde normalerweise ein weißer, wollig-behaarter **Schmetterling** herausschlüpfen. Doch das verhindert der Züchter. Der Schmetterling würde nämlich den Kokon mit einem Sekret aufweichen und dann durchbeißen. Der Faden ließe sich nicht mehr vom Kokon abwickeln. Deshalb tötet der Züchter die eingesponnene Larve schon nach zehn Tagen. Schlüpfen dürfen nur die Maulbeerspinner, die zur Nachzucht verwendet werden. Die Larven in den Kokons werden entweder mit Wasserdampf, mit Heißluft oder durch die Mikrowelle getötet. Anschließend gibt es noch ein heißes Bad, damit sich der Klebstoff löst, der die Seidenfäden im Kokon zusammenhält. Dann erst kann der Faden abgewickelt werden. Je nach gewünschter Fadenstärke werden dabei zehn oder mehr der hauchdünnen Fäden zusammengefasst. Ein Kilogramm Kokons ergibt ungefähr 250 Gramm Seidenfäden.

Der Stoff, der aus den Ausscheidungen der Seidenraupe entsteht, ist wegen seiner Eigenschaften begehrt: Seide lässt sich um rund 15 Prozent dehnen, ohne zu reißen. Außerdem wirkt sie temperaturregulierend: Sie kühlt bei Hitze und wärmt bei Kälte. Sie kann bis zu 30 Prozent ihres Eigengewichts an Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich nass anzufühlen. Die Oberfläche ist schmutzabweisend und unempfindlich gegenüber Gerüchen. Seide ist knitterarm und trocknet schnell.

Schals aus gewaltfreier Produktion

Inspiziert von Mahatma Gandhis Idee der Gewaltlosigkeit wurde eine alternative Art der Seidenraupenzüchtung entwickelt: das Endprodukt dieser besonderen Verarbeitungsart ist die Ahisma-Seide. "Ahisma" bedeutet auf Sanskrit "nicht verletzend". Während bei der konventionellen Seidengewinnung der Kokon mit der Raupe ins heiße Wasser gegeben wird und das Tier somit stirbt, verarbeiten die Produzent*innen der Organisation MESH den Kokon erst, nachdem der Falter geschlüpft ist. Auf diese Weise wird den Raupen kein Schaden zugefügt. Da der Kokon beim Schlüpfen aber beschädigt wird, ist der Faden deutlich kürzer und die Weiterverarbeitung wesentlich aufwendiger.

MESH ist eine indische Fairhandelsorganisation, die sich für die Arbeit mit Lepra-Kranken und Menschen mit Behinderungen engagiert, die es in der indischen Gesellschaft schwer haben. Sie will ihnen die Möglichkeit geben, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Daher unterstützt MESH seit 1996 kleine Produzentengruppen bei der Herstellung und Vermarktung ihrer Produkte. Das Ziel: Den Produzenten und ihren Familien wird eine soziale und ökonomische Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Die Organisation arbeitet in 14 indischen Staaten mit mehr als 30 Produzentengruppen und über 750 Kunsthandwerkern zusammen – hauptsächlich Frauen. MESH ist Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO) und im Fair Trade Forum Indien und arbeitet nach den 10 Grundsätzen des Fairen Handels.

Florettseide wird aus kurzen Fäden gesponnen, die aus der obersten Schicht des Kokons abgezupft oder abgekämmt werden. Es sind minderwertige Fasern.

Bourettseide besteht aus den Überbleibseln beim Kämmen. Sie ist grob gesponnen, hat viele Noppen und ist stumpf.

Rohseide

Nach der Entfernung der obersten Schicht des Kokons beginnt das Abwickeln. Das Ergebnis ist Rohseide oder Bastseide. Sie glänzt nicht, ist wenig geschmeidig, aber dafür sehr fest. Rohseide wird je nach gewünschter Qualität mehr oder weniger gründlich durch Abkochen in Seifenwasser vom Bast befreit.

Glanzseide/Cuite-Seide ist Seide, die 100 Prozent entbastet ist. Je gründlicher die Seide entbastet wird, umso stärker glänzt sie.

Im Weltladen finden Sie eine kleine Auswahl der Schals aus Seide, die gewaltfrei produziert wurde und auch Seidenschals aus traditioneller Seidengewinnung.